



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im



Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den



anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung




der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.


Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. Juli 2025

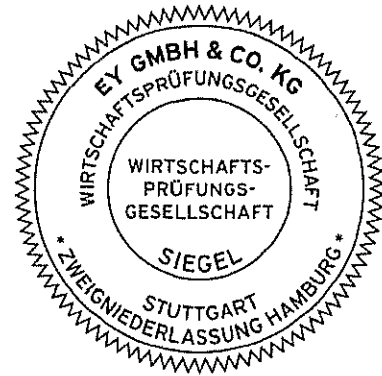
EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 Philipp
Rathjen

Rathjen
Wirtschaftsprüfer

 Robert
Schlenther

Schlenther
Wirtschaftsprüfer



ubitrlicity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH, Berlin
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023		Passiva	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	333.701,00
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Worte	858.630,00		1.492.312,00		II. Kapitalrücklage	224.005.941,76
2. Einzellich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.927.157,00		10.991.948,00		III. Verlustvortrag	-102.938.156,57
3. Geleistete Anzahlungen	2.192.641,68		102.700,00		IV. Jahresfehlbetrag	-15.928.289,08
		13.876.428,68	12.596.960,00			105.478.197,11
II. Sachanlagen					B. Rückstellungen	
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.481.249,00		1.365.384,00		1. Steuerrückstellungen	18.042,32
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.267,67		250.603,67		2. Sonstige Rückstellungen	5.201.832,47
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.169.974,67		1.250.450,91			5.219.874,79
	4.879.491,34		2.866.438,58		C. Verbindlichkeiten	
III. Finanzanlagen					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.696.004,24
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.261.588,66		15.261.588,56		2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.653,88
	34.019.508,58		30.714.987,14		3. Sonstige Verbindlichkeiten	550.026,36
B. Umlaufvermögen						10.276.684,48
I. Vorräte					D. Rechnungsabgrenzungsposten	
1. Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	863.316,62		608.344,60			0,00
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	6.767.647,94		6.071.680,58			
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		875.149,79			
	7.630.964,56		7.555.174,97			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.526.224,62		2.040.353,45			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.425.125,34		21.335.345,08			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	31.300.000,00		41.500.000,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.052.645,66		2.265.175,26			
	73.303.995,62		67.140.873,79			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten						
	5.765.340,47		3.865.495,88			
	86.700.300,65		78.581.544,64			
	252.947,15		225.303,78			
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
	120.972.756,38		109.501.835,56			
						120.972.756,38
						109.501.835,56

ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	9.306.610,03	6.706.038,52
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	2.275.311,25	3.526.058,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.063.382,11	1.368.761,98
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 3.455,10 (Vj.: EUR 19.425,14)		
	<u>14.645.303,39</u>	<u>11.600.859,29</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.734.287,39	7.613.931,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.837.939,76	3.580.638,27
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.818.295,92	8.041.234,30
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 7.054,23 (Vj.: EUR 7.876,33)	1.456.341,66	1.485.542,19
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.918.368,98	3.630.007,79
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	3.205.868,67	1.173.466,19
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.487.366,04	10.838.731,25
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 64.957,59 (Vj.: EUR 15.501,70)		
	<u>32.458.468,42</u>	<u>36.363.551,15</u>
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.939.424,59	541.020,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	262,48	556,49
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.404,16	74.762,44
11. Ergebnis nach Steuern	-15.925.407,08	-24.296.990,11
12. Sonstige Steuern	882,00	0,00
13. Jahresfehlbetrag	<u>-15.926.289,08</u>	<u>-24.296.990,11</u>

ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH, Berlin Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH mit Sitz in Berlin im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter der Nummer HRB 113258 B eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren wie in den Vorjahren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene und selbst geschaffene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Die Aktivierung der selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände fand in den Vorjahren statt. Die Bewertung erfolgt zu Einzelposten. Dabei wurden nur die unmittelbar zuzuordnenden Aufwendungen für Material, Dienstleistungen und Personal berücksichtigt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Sämtliche Anlagengüter werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zum jeweiligen Einkaufspreis aktiviert.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Zinsen für Fremdkapital gemäß § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden nicht aktiviert.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Liquiden Mittel** sind ebenfalls zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Für entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte wurden dieses Jahr jeweils die Vertragslaufzeiten als Nutzungsdauer zwischen 6 und 7 Jahren angesetzt.

Die Nutzungsdauer des Firmen-Kfz beträgt 5 Jahre, von Produktionstools 5 Jahre, von technischen Anlagen und Maschinen 5 Jahre. Die durchschnittliche Nutzungsdauer von Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt individuell zwischen 3 und 8 Jahren.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Inland			
ubimeter GmbH, Berlin	100	25	-2
Ausland			
ubitricity DES UK Ltd., London, UK	100	17.443	617

Vorräte

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	863	608
Waren	116	1.624
Fertige Erzeugnisse	6.651	4.448
Geleistete Anzahlungen	0	875
	<u>7.630</u>	<u>7.555</u>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.526	2.040
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37.425	21.335
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderung gegenüber Gesellschaftern	31.300	41.500
Sonstige Vermögensgegenstände	3.053	2.265
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	43	0
	<u>73.304</u>	<u>67.140</u>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.007 (Vorjahr: 205) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 36.418 (Vorjahr: TEUR 21.130) aus sonstigen Vermögensgegenständen.

Des Weiteren bestehen TEUR 31.300 (Vorjahr: TEUR 41.500) Forderungen gegenüber Gesellschaftern auf Grund einer beschlossenen aber zum 31.12.2024 noch nicht eingezahlten Kapitalrücklage.

Eigenkapital

Bilanzverlust

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 102.938 (Vorjahr: TEUR 78.641) enthalten; im Übrigen wird auf den Vorschlag für die Verwendung des Jahresergebnisses verwiesen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 334 (Vorjahr: TEUR 334) und ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 224.007 (Vorjahr: TEUR 192.707) und ist noch nicht voll eingezahlt (TEUR 31.300 - siehe auch Forderungen). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr TEUR 31.300 (Vorjahr: TEUR 78.720) in die Kapitalrücklage eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.202 (Vorjahr: TEUR 6.387) wurden im Wesentlichen für ausstehende Lieferantenrechnungen (TEUR 3.924), Drohverluste (TEUR 398), Boni (382 TEUR) und Urlaubsansprüche (TEUR 149) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitsspiegel im Einzelnen dargestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr TEUR 1.458) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und zu TEUR 0 (Vorjahr TEUR 1) sonstige Verbindlichkeiten.

		31.12.2024				31.12.2023		
		Restlaufzeit			gesamt	Restlaufzeit		gesamt
		bis	über	über		bis	über	
		1 Jahr	1 Jahr	5 Jahre		1 Jahr	über 1 Jahr	
		EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.372.467,24	6.323.537,00	0,00	9.696.004,24	2.106	8.380	10.486
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.653,88	0,00	0,00	30.653,88	1.459	0	1.459
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	550.026,36	0,00	0,00	550.026,36	964	0	964
	- davon aus Steuern	201.485,63	0,00	0,00	201.485,63	581	0	581
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	44.660,47	0,00	0,00	44.660,47	49	0	49
		3.953.147,48	6.323.537,00	0,00	10.276.684,48	4.529	8.380	12.909

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.307		6.706	
- Betreiberentgelte	400	5	0	0
- Verkauf von Hardware	2.823	30	4.445	66
- Verkauf von Strom	6.084	65	2.262	34
- Deutschland	1.700	18	3.542	53
- EU	6.521	70	1.467	23
- Drittland (UK)	1.086	12	1.697	25

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 3.063 (Vorjahr: TEUR 1.369) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Transfer Pricing (TEUR 1.882), Erträge aus periodenfremden Erstattungen für nicht korrekt gestellte Rechnungen (TEUR 515), Erträge aus Auflösung von Rückstellungen (TEUR 469).

Material- und Personalaufwand

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres betrug TEUR 12.572 (Vorjahr: TEUR 11.195) und unterteilt sich wie folgt:

	2024	2023
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.734	7.614
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.838	3.581
	<u>12.572</u>	<u>11.195</u>

Der im abgelaufenen Geschäftsjahr angefallene Personalaufwand betrug TEUR 9.275 dieser gliedert sich wie folgt auf:

	<u>2024</u> TEUR	<u>2023</u> TEUR
Löhne und Gehälter	7.819	8.041
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.456	1.486
davon für Altersversorgung	<u>7</u>	<u>8</u>
	<u>9.275</u>	<u>9.527</u>

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.487 (Vorjahr: TEUR 10.839) handelt es sich im Wesentlichen um Umlagekosten vom Mutterkonzern Shell (TEUR 1.451) und Software- und Lizenzkosten (TEUR 657).

Des Weiteren sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen neben Aufwendungen für Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 65 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 440 enthalten. Diese betreffen hauptsächlich Umlagekosten von Shell für 2022 und 2023 (TEUR 201), nachträgliche Korrekturen von Umsatzabgrenzungen (TEUR 92) aus 2023 sowie Instandhaltungsrechnungen für 2021, 2022 und 2023 (TEUR 17).

Zinsertrag

Der Zinsertrag ist im Geschäftsjahr mit TEUR 1.788 mit verbundenen Unternehmen entstanden (Vorjahr: TEUR 444).

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 2.465 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

	<u>TEUR</u>
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	1.139
Zahlungsverpflichtungen aus Bestellungen	<u>1.326</u>
	<u>2.465</u>

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 31.12.2025 und 31.07.2027.

Ausschüttungssperre

Gemäß § 268 Abs. 8 HGB besteht eine Ausschüttungssperre aus der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Wirtschaftsgüter in Höhe von TEUR 859 (Vorjahr: TEUR 1.492).

Organe

Geschäftsführung

Daniel Kunkel (*19.03.1977) Vorsitzender / CEO bis zum 31.12.2024

Alexander Reinhardt (*28.09.1985) Vorsitzender / CEO ab dem 01.01.2025

Anton Linus Josef Ohm (*22.09.1993) CFO

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 105 Mitarbeiter beschäftigt:

Finance / C&P / Legal	20
Management	2
Operations/Sales/Fulfillment/MarCom	40
Staff Functions	7
Technology	30
Sales Frankreich	4
Sales Niederlande	2

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft hat davon abgesehen, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen. Anstelle eines solchen Abschlusses und Berichts wird entsprechend § 292 HGB des Konzernabschlusses der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2024, dem die ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH zu 100 Prozent angehört, im Unternehmensregister bekannt gemacht. In den Konzernabschluss (sowie in die Konzernquartalsabschlüsse) der Shell plc, London/Großbritannien, wird die Gesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften unbeschadet des § 296 HGB seit dem 1. März 2021 vollständig einbezogen.

Der Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2024 wird nach englischen Rechnungslegungsvorschriften sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Wesentliche Abweichungen zu den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bestehen beim Anlagevermögen. Das Anlagevermögen wird in diesem Abschluss linear unter Zugrundelegung von Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Geschäftsbericht der Muttergesellschaft Shell plc, London/Großbritannien, einschließlich des aufgestellten Konzernabschlusses ist sodann in englischer Sprache bei der Deutsche Shell Holding GmbH, Suhrenkamp 71-77, 22335 Hamburg, erhältlich.

Die vorgenannte Muttergesellschaft stellt im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf; ein Konzernabschluss für einen kleineren Kreis von Unternehmen wird nicht erstellt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	<u>38</u>

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die sich wesentlich auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

Ergebnisverwendungsvorschlag oder -beschluss

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit dem Gesellschafter die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresfehlbetrag beträgt TEUR -15.926 (Vorjahr: TEUR -24.297) und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Berlin, 31.03.2025

ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH

Geschäftsführung



Alexander Reinhardt



Anton Ohm

ubttricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH, Berlin
Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	01.01.2024		31.12.2024		01.01.2024		31.12.2024		31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17.616.171,86	0,00	0,00	17.616.171,86	16.123.859,86	633.662,00	0,00	16.757.541,86	868.630,00	1.492.312,00		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.151.933,00	590.026,83	0,00	13.983.786,82	1.159.885,00	1.986.654,82	0,00	3.156.639,82	10.827.157,00	10.991.948,00		
3. Geleistete Anzahlungen	102.700,00	3.251.790,32	0,00	2.192.641,68	0,00	0,00	0,00	0,00	2.192.641,68	102.700,00		
	29.870.804,86	3.841.817,15	0,00	33.792.610,36	17.283.844,86	2.630.336,82	0,00	19.914.181,68	13.878.428,68	12.586.960,00		
II. Sachanlagen												
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.448.460,69	66.216,35	0,00	2.762.999,29	83.076,89	198.673,60	0,00	281.750,29	2.481.249,00	1.365.384,00		
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	733.849,84	120.882,56	113.680,66	741.051,74	483.246,17	89.358,56	60.820,66	511.784,07	229.267,67	250.603,67		
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.250.450,91	2.288.234,36	41.400,00	2.168.974,67	0,00	0,00	0,00	0,00	2.168.974,67	1.250.450,91		
	3.432.761,44	2.475.333,27	155.080,66	5.673.025,70	566.322,86	288.032,16	60.820,66	793.534,36	4.879.491,34	2.866.438,58		
III. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.261.588,56	0,00	0,00	15.261.588,56	0,00	0,00	0,00	0,00	15.261.588,56	15.261.588,56		
	15.261.588,56	0,00	0,00	15.261.588,56	0,00	0,00	0,00	0,00	15.261.588,56	15.261.588,56		
	48.565.154,86	6.317.150,42	155.080,66	54.727.224,62	17.850.167,72	2.918.368,98	60.820,66	20.707.716,04	34.019.508,58	30.714.987,14		

ubitricity – Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Gesellschaftsstrukturen und Geschäftstätigkeit

Die ubitricity – Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH (nachfolgend „ubitricity“ genannt) gehört vollständig zur Shell plc., London Großbritannien. 100% der Anteile hält hierbei die Shell Overseas Investment B.V. (nachfolgend „SOI“ genannt) mit Sitz in Den Haag, Niederlande.

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Produktion, der Verkauf von eigener und durch Dritte hergestellter Ladeinfrastruktur sowie der Betrieb von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Der Verkauf und der Betrieb der Ladeinfrastruktur ist hierbei nicht in jedem Fall miteinander verknüpft. ubitricity verkauft die Ladepunkte und übernimmt anschließend für die Käuferin den Betrieb oder die Ladepunkte bleiben im Besitz von ubitricity als Betreiber. In weiteren Geschäften veräußert ubitricity lediglich die Ladepunkte und übernimmt keine Betreiber- oder sonstige Rolle. Neben dem Verkauf der Ladepunkte generiert ubitricity einen wachsenden Anteil seiner Erlöse aus dem Betrieb der Ladepunkte bzw. dem Verkauf von Ladestrom.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im Jahr 2024 war geprägt von einigen Herausforderungen. Laut dem Statistischen Bundesamt sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,2 Prozent.

Auf dem Arbeitsmarkt stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2%. Der Aufwärtstrend auf dem Arbeitsmarkt setzte sich damit im Berichtsjahr mit leicht abgeschwächter Dynamik fort. Gegenüber Dezember 2023 stieg die Zahl der Erwerbslosen im Dezember 2024 um 9,9%. Die Erwerbslosenquote stieg auf 3,2% (Dezember 2023: 2,9%).

Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber 2023 um 2,5% und damit weniger als der Jahresdurchschnitt im Vorjahr (5,9 %). Nach zwei Jahren mit höheren Inflationsraten im Vergleich zum 2%-Ziel, reduzierte sich die Inflationsrate in Deutschland im Jahr 2024.

Die Energieprodukte verbilligten sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um 3,2%, nach einer Erhöhung in den Vorjahren 2023 (+5,3%) und 2022 (+29,7%). Preissenkungen in 2024 gab es bei der Haushaltsenergie (dazu gehört, u.a. Strom, leichtes Heizöl und Erdgas), jedoch gab es auch deutliche Erhöhungen bei einigen Haushaltsenergieprodukt, z.B. Fernwärme verteuerte sich ggü 2023 um 27,1%.

Branchenentwicklung

Im Jahr 2024 stand die Automobilindustrie in Deutschland und Europa weiterhin unter dem Einfluss tiefgreifender struktureller Veränderungen. Die Elektromobilität bleibt ein zentraler

Transformationsfaktor, auch wenn sich das Marktwachstum im Vergleich zu den Vorjahren spürbar abgeschwächt hat. In Deutschland kam es nach dem Wegfall der staatlichen Umweltprämie zu einem deutlichen Rückgang bei den Neuzulassungen von batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV). Die Verkaufszahlen im ersten Halbjahr 2024 lagen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums, was zu Produktionsdrosselungen und Stellenabbau bei mehreren Herstellern führte.

Auch auf europäischer Ebene zeigte sich ein ähnliches Bild: Der Marktanteil von BEV unter den Neuzulassungen sank leicht auf rund 13 %. Plug-in-Hybride (PHEV) verzeichneten ebenfalls rückläufige Verkaufszahlen. Trotz dieser kurzfristigen Dämpfer bleibt die Elektromobilität langfristig ein strategisches Wachstumsfeld. Deutschland war 2023 nach China der zweitgrößte Produzent von Elektrofahrzeugen weltweit. Die Branche investiert weiterhin stark in Forschung, Entwicklung und den Ausbau der Ladeinfrastruktur.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanzieller Leistungsindikator ist der Umsatzerlös. Unsere nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind die Anzahl der betriebenen Ladepunkte und die Anzahl der Arbeitsunfälle mit schweren Verletzungen.

Entwicklung in unseren Geschäftsbereichen

Verkauf von Ladepunkten:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ubitricity insgesamt 1.408 Ladepunkte verkaufen. Dies entspricht einem Rückgang von 64,5% im Vergleich zum Vorjahr. Absatzmarkt war ausschließlich Großbritannien über die Tochtergesellschaft ubitricity DES UK Ltd. In Deutschland, Frankreich und den Niederlanden wurde keine Hardware abgesetzt. Insgesamt zeichnete sich im laufenden Geschäftsjahr ab, dass das Wachstum im Verkauf von Hardware rückläufig ist, weil Städte und Kommunen vermehrt vom Kauf der Ladeinfrastruktur abgesehen haben und stattdessen Nutzungserlaubnisse oder Konzessionen für den Betrieb von Ladepunkten in ihrem Gebiet erteilen. Hier liegt das Hauptaugenmerk von ubitricity seit Beginn des Jahres 2024 und ist vor allem in den Niederlanden recht erfolgreich. Als Folge des Rückgangs der Hardwareverkäufe und auf Grund mittelfristiger Abnahmeverpflichtungen (die im April 2025 auslaufen) für Ladepunkte ist es zu einem starken Anstieg der fertigen Erzeugnisse gekommen.

Betrieb von Ladepunkten:

Insgesamt betrieb die Gesellschaft Ende 2024 ca. 12.311 Ladepunkte direkt oder indirekt – in Deutschland (1.074), über die Betriebsstätten in den Niederlanden (1.804) und Frankreich (314) sowie über die Tochtergesellschaft in Großbritannien (9.119).

In Deutschland hat ubitricity im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aktivitäten im Vertrieb und Betrieb Intelligenter Ladekabel im Flottenbereich zum Jahresende komplett eingestellt.

Im Rahmen des Betriebes der Ladepunkte hat die Gesellschaft weiterhin zusätzliche Erlöse über den Quotenhandel mit Treibhausgaszertifikaten erzielt. Diese Erlöse haben einen direkten positiven Einfluss auf die Stromverkaufsmarge.

Der Betrieb der Ladepunkte in den Niederlanden ist im Jahr 2024 weiterhin erfolgreich und die Erlöse konnten seit Sommer 2024 stetig gesteigert werden. Im März 2024 hat die Gesellschaft eine weitere große Ausschreibung in den Niederlanden gewonnen und es wurde im Herbst 2024 damit begonnen, die Ladepunkte in der Region Nordholland zu installieren. Die neuen Ladepunkte hatten unmittelbar nach Installation einen positiven Einfluss auf die Erlöse in den Niederlanden.

In Frankreich wurde der Ausbau des bestehenden Netzwerks in Le Havre fortgesetzt, auch wenn man hinter der Anzahl an Neuinstallationen blieb im Vergleich zum Vorjahr. Aus strategischen Gründen hat sich das Unternehmen aus dem im Jahr 2023 gewonnenen Projekt in Marne-la-Vallée wieder zurückgezogen und konzentriert sich für den französischen Markt zurzeit nur auf den Abschluss des Projektes in Le Havre.

Gesamtergebnis:

Das Geschäftsjahr 2024 von ubitricity verzeichnet wieder ein erhöhtes Absatzvolumen. Dabei ist im Wesentlichen der Absatz aus den Stromerlösen ausschlaggebend. Der Absatz aus dem Hardware-Geschäft ist stark zurückgegangen.

Der Gesamtumsatz nach Produktgruppen im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

	2024 In TEUR	2023 In TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verkauf von Hardware	2.823	4.445	- 1.622	-36,5
Verkauf von Strom	6.084	2.262	+ 3.822	+ 168,9
Betreiberentgelte	400	0	+ 400	n/a
Gesamtumsatz	9.307	6.707	+ 2.600	+ 38,8

Vergleich der letztjährigen Prognose mit dem tatsächlichen Eintritt

Der im Vorjahr prognostizierte Umsatzanstieg auf EUR 6 bis 10 Mio. wurde erreicht. Die Prognose von betriebenen Ladepunkten zwischen 16.000 und 25.000 wurde leider nicht erreicht, da das Wachstum nicht wie angenommen eintraf.

Es kam im Geschäftsjahr 2024 zu keinem Arbeitsunfall mit schweren Verletzungen.

Schwerpunkte der Investitionen:

Im Geschäftsjahr 2025 sowie in folgenden Geschäftsjahren sind weitere Investitionen in die Ladeinfrastruktur geplant, um zusätzliche Ladepunkte zu verkaufen und zu betreiben. Schwerpunkte der Investitionen sind unsere Märkte in Deutschland, Niederlande sowie Frankreich. Die Investitionen in Großbritannien werden über unsere Tochtergesellschaft ubi UK Ltd. abgewickelt.

Mitarbeiterentwicklung:

ubitricity verzeichnete mit 79 Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2024 gegenüber 123 Mitarbeitenden zum 31. Dezember 2023 eine verringerte Personalstärke. Der Rückgang im Personal lässt im Wesentlichen mit der vorgenommenen Restrukturierung im Juli 2024 erklären.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Die Bereiche Arbeits- und Anlagensicherheit, der Gesundheitsschutz sowie der Schutz der Umwelt sind die Basis, auf der ubitricity einen grundlegenden Beitrag zur Mobilität leisten will. Beauftragte für Umweltmanagement und Ansprechpartner für Arbeitssicherheit fördern durch Kommunikation, Schulungen und Initiativen sicheres und umweltbewusstes Arbeiten, Handeln und Denken. Die kontinuierliche Verbesserung im Bereich Umweltschutz wird seit 2021 durch ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem vorangetrieben.

ubitricity verpflichtet sich als Teil der Shell plc und ihrer Tochtergesellschaften (im Folgenden „Shell Gruppe“) zu ‚Goal Zero‘, eine starke Kultur in Shell aufzubauen mit dem Ziel entschlossen danach zu streben, durch eigene Aktivitäten keinem Menschen Schaden zuzufügen und die Umwelt zu schützen. Im Zuge dessen werden Unfälle und Ereignisse, die die Umwelt beeinflussen, systematisch erfasst, analysiert und ggf. Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Gefahren zu minimieren oder zu eliminieren.

Bei ubitricity gab es im Jahr 2024 keine Arbeitsunfälle mit sehr schwerer Verletzung bzw. bleibendem Schaden bei Betroffenen. Geringe Unfallzahlen bedeuten nicht automatisch ein sicheres Arbeitsumfeld. Mit einer positiven Lernmentalität und der Einstellung, dass wir alle immer dazulernen können, bleibt ein Hauptfokus in den kommenden Jahren auf gemeinsamer Arbeitsvorbereitung zusammen mit Kontraktoren und insbesondere auf Arbeiten mit hohen Risikopotentialen. Der Ansatz menschliche Einflusskräfte zu berücksichtigen hat das Ziel nachhaltig zu verhindern, dass Fehler schwere lebensverändernde Verletzungen zur Folge haben können.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2024 auf 34.020 TEUR (Vorjahr 30.715 TEUR) gestiegen, hauptsächlich auf Grund des Ausbaus des Ladepunktnetzwerks in den Niederlanden. Das Anlagevermögen unserer Gesellschaft ist über das Eigenkapital von 105.476 TEUR refinanziert. Der Anstieg des Vorratsvermögens (7.631 TEUR, Vorjahr 7.555 TEUR) ist wesentlich bedingt durch den Aufbau an Ladepunktbeständen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (3.053 TEUR, Vorjahr 2.265 TEUR). Der Anstieg zum Vorjahr bedingt sich vor allem aus gestiegenen Abschlagszahlungen für Strom. Neben den Abschlagszahlungen bilden zudem die Forderungen gegenüber den Finanzämtern in den Niederlanden und Frankreich aus Vorsteuerüberhängen einen Großteil der sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (1.526 TEUR, Vorjahr 2.040 TEUR) auf Grund abgeschlossener Projekte und gutem Debitorenmanagement. Die Erhöhung bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 21.335 TEUR auf 37.425 TEUR ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Forderungen gegenüber der Shell plc aus zur Verwaltung überlassener Geldbestände aus erhaltenen Kapitalrücklagen zurückzuführen. Die Abnahme der Forderung gegenüber Gesellschaftern in Höhe von

10.200 TEUR auf 31.300 TEUR resultiert aus der Einzahlung letztjährig beschlossener Kapitalerhöhung von 41.500 TEUR und einer weiteren zum Stichtag beschlossenen, aber noch nicht eingezahlten Kapitalrücklage in Höhe von 31.300 TEUR seitens der Gesellschafterin. Die Einlage ist bis dato noch nicht erfolgt. Die Kapitalrücklage ist somit insgesamt um 31.300 TEUR gestiegen. Die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr ist auf 87% gestiegen (Vorjahr 82%), da sich das Eigenkapital etwas stärker als die Bilanzsumme erhöht hat (3.903 TEUR).

Die Rückstellungen in Höhe von 5.220 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr (6.442 TEUR) erkennbar zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf den Verbrauch der Rückstellungen für Aufwendungen im Rahmen der Compliance mit den "Shell Binding Corporate Rules" (BCR) (2.260 TEUR) zurückzuführen. Gegenläufig dazu hat die Gesellschaft größere Rückstellungen für das externe Backend (225 TEUR) und Shell Services für die Administration der IT-Landschaft aufgenommen (338 TEUR). Die Verbindlichkeiten konnten ebenfalls auf 10.277 TEUR (Vorjahr 12.910 TEUR) verringert werden. Ausschlaggebend hier sind die signifikanten Senkungen im Bereich Intercompany Verbindlichkeiten. So konnten die Verbindlichkeiten gegenüber der ubitricity Ltd. in UK auf 0 EUR (Vorjahr 1.202 TEUR) und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterkonzern auf 30 TEUR (Vorjahr 257 TEUR) gesenkt werden.

Finanzlage

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist nach wie vor auf Grund getätigter und noch zu tätiger Einlagen seitens der Gesellschafterin sichergestellt. Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist weiterhin negativ (14.809 TEUR; Vorjahr 12.865 TEUR), wodurch die Investitionen in den Ausbau der bestehenden Märkte weiterhin noch nicht allein finanziert werden können und das Unternehmen daher von der Finanzierung der Gesellschafterin abhängig ist.

Dennoch wird die Finanzlage von der Geschäftsführung für das abgelaufene Geschäftsjahr in Anbetracht des Interesses der Gesellschafterin Shell am Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich der öffentlichen Ladeinfrastruktur und auf Grund der allgemein steigenden Nachfrage nach Ladeinfrastrukturlösungen nach wie vor als stabil bezeichnet.

Ertragslage

Das Unternehmen konnte seine Umsätze wie im Vorjahr deutlich auf 9.307 TEUR (Vorjahr 6.706 TEUR) steigern. Allerdings haben sich im Vergleich zum Vorjahr die Anteile in den Umsatzkanälen signifikant verändert, so dass das Unternehmen den Großteil seiner Erlöse mittlerweile aus dem Stromverkauf fakturiert (6.084 TEUR, Vorjahr 2.262 TEUR) und die restlichen Umsätze aus Hardwareverkäufen sowie Betreiberentgelten generiert werden. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für RHB und bezogene Waren in Höhe von 7.734 TEUR, konnte dieses Jahr so der Rohertrag (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung abzüglich Aufwendungen für RHB und bezogene Waren) auf 3.848 TEUR um 47% im Vergleich zum Vorjahr (2.618 TEUR) gesteigert werden.

Die Gehaltskosten sind im Wirtschaftsjahr gegenläufig zum Wachstum leicht gesunken (9.275 TEUR (Vorjahr 9.527 TEUR)). Durch die Beendigung des Berlinprojekts Anfang 2024 musste im Geschäftsjahr eine Bewertungspreisanpassung bei den Waren in einer Gesamthöhe von

2.642 TEUR vorgenommen werden. Der starke Rückgang in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 4.487 TEUR (Vorjahr 10.839 TEUR) ist vor allem bedingt durch wesentlich geringere Beratungskosten seitens des Mutterkonzerns für die Corporate Binding Rules (0 TEUR, Vorjahr 2.680 TEUR). Eine weitere Ursache für die Abnahme ist die wesentliche Verringerung der Transferpreis-Aufwendungen gegenüber der ubitricity Ltd. (179 TEUR, Vorjahr 2.966 TEUR), auf Grund des Erfolgs der Tochtergesellschaft in UK. Der Erfolg der Tochtergesellschaft spiegelt sich auch im deutlichen Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge auf 3.063 TEUR (Vorjahr 1.369 TEUR) wider, dessen Hauptursache das Transferpricing für das Geschäftsjahr 2024 seitens der ubitricity Ltd. an das Unternehmen in Höhe von 1.882 TEUR ist.

Dies führt letzten Endes dazu, dass das Unternehmen den Jahresfehlbetrag um 8.371 TEUR auf 15.926 TEUR (Vorjahr 24.297 TEUR) erheblich senken konnte.

Gesamtaussage der Geschäftsführung

Verdichtend beurteilt die Geschäftsführung die Lage des Unternehmens und den Verlauf des Geschäftsjahres als positiv.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ladeinfrastrukturgeschäft ist durch Chancen und Risiken gekennzeichnet, die sich maßgeblich aus dem Tempo der Hochlaufphase der Elektromobilität, dem Zugang zu attraktiven Standorten für die Errichtung von Ladeinfrastruktur und der Entwicklung der Strompreise ergeben.

Grundsätzlich bietet das Geschäft mit dem Ladeinfrastrukturbetrieb eine positive Entwicklungschance für ubitricity. Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge ist maßgeblicher Bestandteil für eine Dekarbonisierung des Verkehrssektors und kann die Gesellschaft bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen unterstützen. In den letzten Jahren hat die Zulassungszahl von Elektrofahrzeugen und damit auch die Nachfrage nach Lademöglichkeiten in den Kernmärkten von ubitricity und Global stetig zugenommen. Darüber hinaus wird von den relevanten Regierungen und Fahrzeugherstellern überwiegend weiterhin an den gesetzten Zulassungszielen für Elektrofahrzeuge festgehalten. Das Erreichen des staatlichen Ziels von 15 Millionen Elektrofahrzeugen im Jahr 2030 in Deutschland kann jedoch laut Branchenverband BDEW nicht als gesichert betrachtet werden, auch wenn die geltenden Flottengrenzwerte für Kohlenstoffdioxidemissionen derzeit für ein stabiles Zulassungsniveau in Deutschland sorgen. Abhängig davon wie schnell und stark die gesamtgesellschaftliche Nachfrage nach emissionsarmen oder emissionsfreien Mobilitätsangeboten tatsächlich zunimmt, kann sich das Geschäft von ubitricity in Bezug auf den Absatz von Ladestrom positiver oder negativer entwickeln.

Neben dem Markthochlauf der Elektromobilität ist der Zugang zu möglichen Standorten für die Errichtung und den Betrieb von elementarer Bedeutung. Ubitricity steht hierbei im direkten Wettbewerb mit anderen Ladeinfrastrukturbetreibern. Der Geschäftserfolg ist davon abhängig, dass genügend Standorte gesichert werden können. Während für die Niederlassungen in den Niederlanden und Frankreich die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen für ganze Netzwerke im Fokus steht, setzen Kommunen in Deutschland auch auf Sondernutzungserlaubnisse für einzelne Standorte. Einerseits besteht hierin die Chance langwierige Vergabeverfahren zu vermeiden und damit schnell Ladepunkte aufbauen zu können, andererseits birgt es das Risiko reduzierter Synergieeffekte im Betrieb größerer Netzwerke. Grundsätzlich bestehen für den

Ladeinfrastrukturausbau signifikante Chancen in der kontinuierlichen Verbesserung und Beschleunigung von öffentlichen Vergabe-, Plan- und Genehmigungsverfahren.

Da die Erlöse perspektivisch überwiegend aus dem Stromverkauf generiert werden, birgt die Entwicklung der Strompreise Chancen und Risiken für ubitricity. Aktuell sind die Strompreise im Einkauf auf einem hohen Niveau. Perspektivisch geht ubitricity davon aus, dass die Preise nicht signifikant sinken werden und deshalb auch eine attraktivere Preisgestaltung gegenüber den Endkunden nur begrenzt möglich ist. Dies kann sich auf die Margen im Verkauf auswirken. Zudem können mögliche Preisvorteile von Elektrofahrzeugen im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen bei dieser Entwicklung für Kunden schwerer zu erreichen sein und dementsprechend den Markthochlauf der Elektromobilität und die damit einhergehende Nachfrage nach Ladelösungen verzögern. Eine Chance die Preise attraktiver zu gestalten, sieht ubitricity im Smart Charging. Über ihre Tochtergesellschaft in Großbritannien wird den Kunden das Smart Charging bereits in Form von günstigeren Nachttarifen angeboten. Sowohl die Kunden als auch ubitricity profitieren hierbei von günstigeren Strompreisen. Perspektivisch wird dieses Angebot voraussichtlich in verschiedenen Formen auch in anderen Märkten angeboten und wettbewerbsrelevant werden.

Um den zukünftigen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, hat das Unternehmen im Juli 2024 eine interne Umstrukturierung vorgenommen.

Risikomanagement / Internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement von ubitricity findet über das monatliche Berichtswesen, die Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an das wirtschaftliche Umfeld und Einrichtung eines internen Kontrollsystems statt.

Zum Beginn des Jahres 2025 wurde der Prozess zur Risikoidentifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung aktualisiert. Hier soll jährlich eine Matrix der Risikoreaktion erstellt werden, die dann regelmäßig überprüft wird. Die verschiedenen Unternehmensbereiche unterliegen internen Qualitäts-, Umwelt- und Informationssicherheitsaudits. Als Teil der Shell Gruppe unterliegt ubitricity auch möglichen Innenrevisionen der Shell Gruppe.

Um dem Risiko von Preisschwankungen insbesondere im Stromeinkauf und Hardware-Verfügbarkeiten zu begegnen, werden teilweise langfristig verbindliche Liefervereinbarungen geschlossen.

Die Shell Gruppe hat die Anforderungen an ein funktionsfähiges internes Kontrollsystem hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation in den Grundsätzen zur Risikopolitik (Risk Management Manual) formuliert, dokumentiert und kommuniziert.

Basierend auf den Unternehmensgrundsätzen der Shell-Gruppe ist die Steuerung der einzelnen Risiken im Unternehmen in Richtlinien und Anweisungen wie z. B., Beschaffungsrichtlinien, Organisationshandbuch, Sicherheitsprogrammen und -inspektionen sowie HSSE-Grundsätzen und -leitlinien einschließlich Umweltschutzvorgaben dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem umfasst darüber hinaus Maßnahmen und Programme zur Begrenzung betrieblicher, finanzwirtschaftlicher und externer Risiken. Diese Maßnahmen manifestieren sich u. a. in

- Arbeits- und Verfahrensanweisungen,
- regelmäßiger Wartung von Anlagen,
- Schulungs- und Weiterbildungsprogrammen für Mitarbeiter,
- dem Abschluss angemessener Sach- und Haftpflichtversicherungen,
- Bonitätsüberprüfungen/-einschätzungen von Geschäftspartnern.

Das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem werden regelmäßig durch interne Kontrollen überprüft.

Das Organisationshandbuch (einschließlich Befugnisregelung) wird regelmäßig nach organisatorischen Änderungen überarbeitet.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wird im Jahr 2025 nach aktueller Einschätzung weiterhin durch den Krieg in der Ukraine und der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft bestimmt. Unternehmerisch wird mit einer weiteren wirtschaftlichen Erholung im Verlauf des Jahres 2025 gerechnet. Für das Jahr 2025 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,3% gegenüber dem Vorjahr.

Das künftige Ergebnis von ubitricity wird maßgeblich von der planmäßigen Realisierung vertraglich bereits gesicherter Projekte und gewonnener Ausschreibungen zur Errichtung und bzw. oder dem Betrieb von Ladeinfrastruktur im Jahr 2025 sowie der Auslastung des Netzwerks abhängen. Aktivitäten zur Gewinnung von weiteren Ausschreibungen werden weiter verstärkt werden. Durch die Zeitverzögerung zwischen dem Ausschreibungszuschlag und der Umsetzungen werden sich diese aber erst größtenteils auf die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren auswirken.

Wir prognostizieren einen Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2025 zwischen EUR 12 Mio. und EUR 16 Mio. Weiterhin prognostizieren wir die Anzahl der betriebene Ladepunkte zwischen 16.000 und 20.000 (inkl. der in UK betriebenen Ladepunkte). Wir erwarten für das kommende Geschäftsjahr keine schweren Arbeitsunfälle.

Deutschland

Das Produkt und Angebot rund um das Intelligente Ladekabel wurde Ende 2024 in Deutschland komplett eingestellt. Die 2021 beschlossene Fokussierung auf das öffentliche Laden ist damit abgeschlossen. Ubitricity konnte im ersten Halbjahr 2025, zusätzlich zum bestehenden Netzwerk von 826 Laternenladepunkten in Berlin, die Anschlussausschreibung gewinnen und plant bis Ende des Jahres weitere 260 Laternenladepunkte in der Stadt zu installieren und zu betreiben. Mit Hamburg konnte in einer weiteren deutschen Großstadt eine große Ausschreibung gewonnen werden und ubitricity wird hier in den nächsten Jahren 500 AC Stand Alone Ladepunkte installieren und betreiben. Weiterhin hängen das Wachstum und die Profitabilität in Deutschland stark von den sehr wenigen, für das Unternehmen ökonomisch reizvollen, Ausschreibungen der Großstädte und Gemeinden ab.

Frankreich

In Frankreich hat ubitricity bis Ende 2024 weitere 99 Ladepunkte im Rahmen der im Jahr 2022 gewonnenen Ausschreibung in der LeHavre Seine Region errichten können. Kritisch für die Geschäftserfolge in Frankreich ist nach wie vor der Zuwachs der derzeit noch niedrigen Auslastung der Ladepunkte. Das Unternehmen plant derzeit keine weiteren Projekte in Frankreich zu beginnen.

Niederlande

Im März 2024 konnte ubitricity bereits eine weitere große Ausschreibung in den Niederlanden gewinnen. ubitricity und zwei weitere Ladeinfrastrukturbetreiber werden über die nächsten Jahre insgesamt bis zu 35.000 Ladepunkte aufbauen und für bis zu 10 Jahre betreiben. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 hängt weiterhin maßgeblich von der Roll-out Geschwindigkeit des neuen Netzwerkes ab, sowie von einer erfolgreichen Teilnahme an im Q3 2025 veröffentlichten Ausschreibungen. Darüber hinaus wird fest mit Erlösen durch Treibhauszertifikate und einer Zunahme der Auslastung gerechnet.

Marktübergreifend

Nach wie vor arbeitet ubitricity fortlaufend daran Prozesse zu optimieren, um die operativen Kosten in diesem noch relativ jungen Geschäftsfeld effizient und skalierbar gestalten zu können und gesund zu wachsen.

Weiterhin wird auch im Jahr 2025 das Goal Zero Konzept verfolgt, um die Sicherheit der Mitarbeiter und der Umwelt bestmöglich zu gewährleisten. Das nach ISO 14001:2015 zertifizierte Umweltmanagementsystem, das nach ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem und das nach ISO 27001:2017 zertifizierte Informationssicherheitsmanagementsystem werden weiter ausgebaut.

Forschung und Entwicklung

ubitricity betreibt derzeit keine aktive Forschung. Maßgeblich werden bereits entwickelte Produkte vertrieben oder Fremdprodukte und -dienstleistungen eingekauft. Perspektivisch kann auch eine Anbindung an und Nutzung der internationalen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Shell-Gruppe erfolgen.

Berlin, 31.03.2025

ubitricity Gesellschaft für verteilte Energiesysteme mbH

Geschäftsführung



Alexander Reinhardt



Anton Ohm